

**Ein Beitrag zur Molluskenkunde Oberösterreichs.
Schalentragende Land- und Süßwasserschnecken in Weyer und
Umgebung.**

Von

Josef Ganslmayr, Weyer, Oberösterreich.

Das Sammelgebiet Weyer und Umgebung liegt im der Südostecke Oberösterreichs zwischen $32^{\circ} 8'$ und $32^{\circ} 26'$ ö. L. v. Ferro und $47^{\circ} 40'$ und $47^{\circ} 55'$ n. Br.. Es umfaßt die Gemeinden Weyer Markt und Land und die Marktgemeinde Gaflenz. Ein ausgesprochenes Voralpenland der Nördlichen Kalkalpen, ist es begrenzt im N. von Stubau 1110 m, Lindau-mauer 1081 m und Spindeleben 1065 m, im O. von den Breitenauerbergen 1145 m und Waldhüttenbergen 1440 m, im S. von der Voralpe 1727 m, vom Frenz- und Laussatal, im W. von dem Bergzuge Bodenwies 1540 m bis Almkogel 1512 m und den Schafmauern. Von S. nach N. wird das Gebiet von der Enns mit Zuflüssen durchflossen, deren größter die Gaflenz ist, an der auch der Markt Meyer 401 m liegt. In geologischer Hinsicht ist der Boden Weyers sehr interessant. Aus der Triasformation seien angeführt: Gutensteinerkalk, Reiflingerkalk, Partnach-schichten, Wettersteinkalk, Lunzer Schichten, Opponitzer Kalk, Hauptdolomit, Rhätischer Kalk, Rhätmergel und Kössenerschichten; aus dem Jura: Hierlatzkalk, Liasfleckenmergel, Roter Klaus-kalk, Jurassische Hornstein- und Kieselkalke, Vilsenkalk und Roter Tithonkalk; aus der Kreide: Neokommargel und Sandstein, Gosauschichten und Kreideflysch; das Eozän ist nicht vertreten; aus dem Diluvium: Hochterrassenschotter, Niederterrassenschotter und die Grundmoränen des seinerzeitigen Enns-talgletschers.

Dem Gebiete mangeln stehende Gewässer, selbst Bauern-lachen. Die ganz wenigen kleinen Teiche werden von Quellen gespeist, so daß Vivipariden zur Gänze, Planorbiden fast gänzlich fehlen und auch die Limnaeiden nur spärlich vertreten sind. Die Berge, soweit sie mit Nadelholz bestockt sind, bieten wenig, reichliches Material die zahlreichen Felsen in Spalt und Mulm; insbesondere aber bergen die Höhlen- und Spaltwasser manches Interessante. An reinem Dolomit und an Konglomeratfelsen sind wenig Schnecken anzutreffen; sie ziehen die zahlreichen Kalk-felsen, besonders wenn diese vermergelt sind, vor. Die Meinung, auf gleichen Kalkschichten gleiche Schneckenfauna anzutreffen, wäre irrig; die örtliche Lage ist bestimmend. Zwei Beispiele: Beim Ennsdurchbruch in Kastenreith finden wir an beiden Ufern steil abfallende Hierlatzkalkwände. Am linken, gegen NO. gerichteten, schattigen und etwas feuchten Ufer sind vorherrschend *Arianta arbustorum* L., *Chilostoma zonata achates* ZGL., *Ena montana* DRAP., *Iphigena plicatula* f. *grossa* A. SCHM., *Graciliaria corynodes* HELD, *Orcula dolium* DRAP. und *Cochlostoma septemspirale* RAZ.; am rechten, gegen SW. gerichteten,

sehr sonnigen Ufer massenhaft *Abida secale* DRAP. (mit 7—11 Falten), sehr häufig *Chondrina clienta* WSTLD., *Clausilia parvula* STUDER, *Cepaea hortensis* MÜLLER, ungeändert, meist gelb, selten rot, *Cepaea vindobonensis* C. PF., *Truncatellina cylindrica* FER. u. a.

Im Kleinreiflinger Hammergraben finden wir beiderseits Felswände aus Wettersteinkalk. Am rechten Ufer — schattige, feuchte bis nasse Felsen — sind fast nur *Cochlostoma septemspirale* RAZ. und *Graciliaria corynodes* HELD anzutreffen, am linken sonnigen Ufer *Orcula dolium* DRAP. und *gularis* ROSSM., *Vitrinopugio elongatus* DRAP., *Goniodiscus perspectivus* MÜHLF. und noch andere.

In den sieben Jahren, in denen ich mich intensiv mit dem Aufsammeln bodenständigen Materials befasse, habe ich in dem Sammelgebiete Weyer nachstehende Arten gefunden*):

Phenacolimax pellucidus MÜLL., nicht h.

Vitrinopugio elongatus DRAP., h.

Zonites verticillus FÉR., h, aber selten ausgewachsen.

Polita cellaria MÜLL., h.

Retinella nitens MICH., hh.

Vitrea diaphana STUD., s.

Vitrea subrimata REINH., s.

Vitrea crystallina MÜLL., hh.

Vitrea subcontracta A. J. WAGNER, s.

Zonitoides nitidus MÜLL., nicht h.

Zonitoides hammonis STRÖM., s.

Daudebardia rufa DRAP., ss.

Daudebardia brevipes DRAP., ss; bisher nur ein Stück gefangen; nach Mitteilung von Herrn Dr. ZIMMERMANN, Wien, die erste Fundnachweise von Daudebarden aus Oberösterreich.

Euconulus trochiformis MONT., s.

Goniodiscus rotundatus MÜLL., h.

Goniodiscus perspectivus MHLFD., hh.

*) Abkürzungen: h-häufig, hh-sehr häufig, s-selten, ss-sehr selten, dm-kleiner Durchmesser, Dm-großer Durchmesser, H-Höhe.

Punctum pygmaeum DRAP., hh.

Eulota fruticum MÜLL., hh, nur ungebändert.

Helicella obvia HARTMANN, hh.

Helicella obvia var. *nivea* PARR., s.

Fruticicola hispida L., hh; viele nähern sich mit ihren Ausmaßen der

Fruticicola hispida concinna JEFFR., h, bis dm = 8.6 mm, Dm = 9.6 mm.

Fruticicola unidentata DRAP., hh, dm = 5.7 bis 9.6 mm, Dm = 6.5—10.4 mm; nicht selten albin.

Fruticicola unidentata anodonta TSCHAP., s.

Fruticicola edentula DRAP., nicht s.

Fruticicola incarnata MÜLL., h.

Fruticicola umbrosa C. PF., hh, dm = 8.5 bis 12.6, Dm = 9.6—14.4 mm.

Helicodonta obvoluta MÜLL., immer nur vereinzelt.

Chilotrema lapicida L., hh.

Chilostoma zonata achates ZGL., hh; zwei Stücke albin ohne Spur einer Bänderung, Farbe grünlich- und schmutzigweiß.

Cylindrus obtusus DRAP., h auf der Voralpe 1727 Meter an der oberöst., niederöst.-steirischen Grenze. Ich besitze die Art auch von den Gehäusebergen und den Haller Mauern in Steiermark, vom Warscheneck in Ober- und vom Schneeberg in Niederösterreich. Kein einziges Stück zeigt eine kreide- oder blendend-weiße Farbe; alle sind bald lichter, bald dunkler blau-grau, manchmal mit einem rötl'chen Schimmer. Arch. f. Moll. 1929, S. 50.

Arianta arbustorum L., hh; am Almkogl 1512 m, hochgezogene Waldformen.

Arianta arbustorum f. *major* SANDB., s.

Arianta arbustorum styriaca FRLD., s auf der Voralpe 1727 m. Die Gehäuse sind kleiner und etwas höher

als die im steirischen Gehäuse, zeigen aber offenen Nabel.

Isognomostoma isognomostoma GMEL., hh.

Isognomostoma holosericum STUD., s.

Cepaea hortensis MÜLLER, hh; Bändervarietäten: 12345, 12345, 10345, 10305, 12045, 12305, 00345.

Cepaea hortensis fuscolabiata KREGL., ss, bisher ein einziges, gebändertes Stück.

Cepaea hortensis arenicola MACGILL., s.

Cepaea vindobonensis C. PF., hh; an schattigen Stellen größer, an sonnigen kleiner. dm = 15.9—19, Dm = 13.5—22, H = 15.2—18.2 mm. Bändervarietäten: 12345, 10345, 12045.

Helix pomatia L., hh.

Marpessa laminata MONT., hh.

Clausilia parvula STUD., hh; ein Stück mit einer Doppelmündung.

Clausilia dubia DRAP., h.

Clausilia pumila C. PF., nicht häufig.

Iphigena ventricosa DRAP., hh.

Iphigena plicatula DRAP., ss.

Iphigena plicatula fa. *grossa* A. SCHM., hh.

Laciniaria biplicata MONT., h.

Fusulus interruptus C. PF., ss.

Graciliaria corynodes HELD, hh.

Graciliaria filograna ROSSM., s.

Succinea putris L., h.

Succinea oblonga DRAP., h.

Vallonia pulchella MÜLL., h.

Vallonia enniensis GREDL., ss.

Vallonia excentrica STERKI, ss.

Vallonia suevica GEYER (?), ss.

Vallonia costata MÜLL., hh.

Pyramidula rupestris DRAP., hh.

Acanthinula aculeata MÜLL., nicht h.

Abida secale DRAP., hh; H = 6.7—8.2 mm, 7 bis 11 Falten. Ein Stück 9 mm; ein Stück 10 Umgänge, H. = 10 mm, Breite 2.7 mm. Am Gaumen 2, an der Spindel 3 Falten, von denen die obere sehr klein, die mittlere am längsten, die untere verkümmert ist. Am Mundsaum keine Spur einer Falte.

Chondrina clienta WSTLD., hh, häufig in Gesellschaft mit der vorhergehenden, nie mit der nachfolgenden Art.

Chondrina avenacea BRUG., an einigen Stellen nicht selten.

Vertigo antivertigo DRAP., s.

Vertigo pygmaea DRAP., h.

Vertigo substriata JEFFR., ss.

Vertigo alpestris ALDER. h.

Vertilla pusilla MÜLL., hh.

Vertilla angustior JEFFR., h.

Columella edentula DRAP., hh.

Columella gredleri CLESS., ss.

Truncatellina cylindrica FÉR., h.

Pupilla muscorum MÜLL., h.

Orcula dolium DRAP., hh; H = 6.4—8.7 mm, vereinzelt mit 3 Spindelfalten.

Orcula gularis ROSSM., hh, H = 5.8—7.4 mm.

Agardhiella truncatella L. PFR., ss; bisher nur 3 Stück gefunden.

Pagodulina pagodula DESM., hh.

Ena montana DRAP., hh.

Ena obscura MÜLLER, s.

Caecilioides acicula MÜLL., hh.

Cochlicopa lubrica MÜLL., hh, sehr selten über, meist unter 6 mm.

Cochlicopa exigua MENKE, s.

Carychium minimum MÜLL., hh.

Carychium tridentatum RISSO, hh; beide Arten mit Zwischenformen zu vielen tausenden in den Genisten.

Radix ovata DRAP.*), s.

Radix peregra MÜLL., häufiger als vorige Art.

Galba truncatula MÜLL., h; die hiesigen Bauern und Fleischhauer messen dem Auftreten des Leberegels keine besondere Bedeutung bei.

Paraspira leucostoma MILL. Der einzige Planorbis im Gebiete, bisher 3 Stück gesammelt.

Ancylus fluviatilis MÜLL., ss; nur in einem einzigen Quellenbecken.

Paladilhopsis norica A. FUCHS. 1928 6 oder 8 Stück in einer Anspülung der Gaflenz entdeckt. Arch. f. Moll., 1929. S. 140. — In späteren Jahren fand ich weit über 100 Stück, die aber in Größe und Form einen Unterschied aufweisen. Fast das ganze Material liegt bei Herrn Direktor A. FUCHS in Wien.

Bithynella cylindrica FRFLD., hh, auch in Höhen weit über 1000 m.

Frauenfeldia lacheineri KÜST., nicht sehr selten; Arch. f. Moll. 1930, S. 234.

Horatia erythropomatia kerschneri ST. ZIMMERMANN, nicht sehr selten; Arch. f. Moll. 1930. S. 233.

Acme polita HARTM., h.

Pupula sublineata ANDR., häufiger als vorige Art.

Cochlostoma septemspirale RAZ., die häufigste Art im ganzen Gebiete.

*) In den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts sammelten hier Kremsmünsterer Studenten Schnecken für Professor P. ANSELM PFEIFFER, Kremsmünster. In seinen Abhandlungen führt dieser 25 Arten aus Weyer an, darunter auch *Radix auricularia* L.; leider fand ich nie eine solche hier.

Dem verewigten Altmeister Dr. DAVID GEYER, sowie den Wiener Herren Direktor ANTON FUCHS, Dr. FRANZ KÄUFEL, Dr. STEPHAN ZIMMERMANN, und Herrn Studienrat Dr. KARL WEISS, sowie Herrn Magister VIKTOR RUSSEGGER, Weyer, danke ich herzlich für die Hilfe, die sie mir geleistet haben.

Literatur.

- PFEIFFER, A.: Zur Naturgeschichte der Land- und Süßwasserschnecken von Kremsmünster. Gymnasialprogramm 1885-86.
- , —: Oberösterreichische Gastropoden. Ver. Naturk. Linz, 1890.
- , —: Steirische Gastropoden in den naturhistorischen Museen der Sternwarte zu Kremsmünster. Naturw. Ver. Steiermark, Graz 1891.
- LAVOGLER, V.: Schnecken und Muscheln in der Umgebung von Steyr. 20. Jahresber. k. k. Staatsrealschule Steyr 1890.
- GEYER, D.: Unsere Land- und Süßwassermollusken. Stuttgart, 1927.
- ZIMMERMANN, ST.: Ueber die Verbreitung und die Formen des Genus *Orcula* Held in den Ostalpen. Arch. Naturg. 1932.
- FORCART, L.: Revision des Rassenkreises *Helicigona* (*Chilostoma*) *zonata* Studer. Verh. Naturf. Ges. Basel, 1933.
- Geologische Spezialkarte Weyer.

Anodonta cygnea (L.) var. *armenica* n. var.

(Mit Tafel 5.)

Von

I. F. Ovtschinnikov.

(Med. Hochschule am Metschnikov-Krankenhaus, Abt. Allg. Biol., Leningrad.)

Die hier neubeschriebene Muschel ist nicht nur aus systematischen, sondern auch aus nationalökonomischen Gründen von Interesse, da sie der Perlmutter-Industrie einen wertvollen Rohstoff zu liefern vermag.

An. cygnea var. *armenica* n. var. unterscheidet sich von den anderen kaukasischen Anodonten (*A. sieversi*

Helicella (Helicopsis?) psiloritana (MALTZ.). Berg Ida.

Helicella (Helicopsis?) subaariiegata (MALTZ.). Berg Ida.

Mastus cretensis (PFR.). Kandia.

Mastus olivaceus (PFR.). Berg Ida.

* *Chondrus (Chondrus) zebra* (OLIV.). Panis.

* *Orcula (Sphyradium) scyphus graeca* PILSB. Berg Ida.

Hydrobia (Hydrobia) maltzani (WEST.). Gari.

Pseudamnicola cfr. exotica (CLESS.). Gari. — Vergl.
v. MARTENS, 1899, S. 232.

Theodoxus (Theodoxus) heldreichi (MARTS.) var.
graecus (WEST.). Gari.

Die mit * versehenen Arten scheinen für Kreta neu zu sein. Die Belegstücke liegen im Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M.

Hauptsächliche Schriften über kretische Binnenmollusken.

MARTENS, E. v. Griechische Mollusken. — Arch. Naturg., 1889, S. 229.

CANONI, G. Ric. Viaggio Isola Candia. — Bull. Soc. Ent. Ital., 27, trim. III—IV, (Sep. 1—3); 1895.

Druckfehlerberichtigung.

In dem Aufsätze von J. Ganslmayr „Ein Beitrag zur Molluskenkunde Oberösterreichs“, auf S. 49 bis 55 des Archivs, 67, 1935, sind folgende Fehler zu berichtigen:

Seite 51, Zeile 12 von unten, Gesäusebergen statt
Gehäusebergen,

Seite 52, Zeile 1 von oben, im steirischen Gesäuse
statt Gehäuse,

Seite 53, Zeile 5 von oben, An der Mündungswand 2,
statt Am Gaumen 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Ganslmayr Josef

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Molluskenkunde Oberösterreichs.
Schalentragende Land- und Süßwasserschnecken in Weyer und
Umgebung. 49-55](#)